

## **Drei Mönche in Yushul festgenommen, andere wegen chinesischer Flagge des Klosters verwiesen**

Am 16. Februar nahm China willkürlich drei Mönche eines tibetischen Klosters im Bezirk Tridu in der TAP Yushul (chin. Yushu), Qinghai, fest.

Vermutlich wurden Sonam Gyewa, Lobsang Samten und Lobsang Nyima, drei Mönche, die dem Kloster Zilkar angehören, im Zusammenhang mit den kürzlich stattgefundenen Massenprotesten in der Region festgenommen.

Die Tibeter in der Gegend von Tridu hatten am 8. Februar – zeitgleich mit dem internationalen Solidaritätstag für Tibet – einen friedlichen Protestmarsch veranstaltet. Sie trugen Spruchbänder und forderten die Rückkehr des Dalai Lama aus dem Exil, bedingungslose Freilassung des Panchen Lama und anderer politischer Gefangener sowie Achtung der Menschenrechte, der kulturellen und religiösen Freiheitsrechte. Um die 400 Mönche des Klosters Zilkar führten den Marsch zu der Stadt Dzatoe an, später schwoll die Menge auf über tausend Menschen an.



**LobsangSamten**

**LobsangNyima**

**Sonam Gyewa**

Die Mönche entrollten Banner, die mit blauer und roter Tinte, Farben, die symbolisch für die zwei Schutzgottheiten Tibets stehen, beschriftet waren. Zu der Zeit kam es noch zu keinen Festnahmen (1).

Einer anderen Nachricht aus Tibet zufolge verwiesen die Lokalbehörden in Pashoe, Präfektur Chamdo, TAR, vier Mönche des Klosters Rawu Shulten, weil sie sich der Anordnung der Regierung, die chinesische Flagge zu hissen und Portraits der chinesischen Staatsführer im Kloster aufzuhängen, widersetzt hatten.

„Jampa Monlam, Jampa Dhondup und noch zwei Mönche wurden zum Verlassen des Klosters gezwungen, weil sie dem Befehl der Behörden, die rote chinesische Flagge und Bilder der chinesischen Führung im Kloster zur Schau zu stellen, nicht gefolgt waren“, sagte Konchok, ein Tibeter im Exil mit Kontakten zu der Gegend.

„Chinesische Kader drohten dem Kloster mit der Schließung, falls es sich dem Regierungsdekret, die Flagge zu hissen und die Bilder gut sichtbar aufzustellen, nicht fügte“.

Der Chef der kommunistischen Partei der Autonomen Region Tibet, Chen Quanguo, hatte kürzlich eine Reihe von Basisstrategien angekündigt, um die traditionelle Lebensweise der Tibeter zu schwächen und sie mit kommunistischer Ideologie zu durchsetzen. Vergangenen Monat hatten die Behörden über eine Million chinesischer Flaggen und Plakate mit den Köpfen der vier Generationen chinesischer Spitzenfunktionäre an Klöster, Schulen, Ämter und ländliche Haushalte verteilt mit der Auflage, sie zur Schau zu stellen (2).

(1) 10. Februar 2012, „Protestaktion in Kyegudo“, [http://www.igfm-muenchen.de/tibet/Phayul/2012/SonamRabgyalTridu\\_10.2.html](http://www.igfm-muenchen.de/tibet/Phayul/2012/SonamRabgyalTridu_10.2.html)

(2) 20. Januar 2012, „Tibetische Klöster zum Aufstellen von Bildern kommunistischer Parteigrößen gezwungen“, [http://www.igfm-muenchen.de/tibet/Phayul/2012/Parteibosse-Bilder\\_30.1.html](http://www.igfm-muenchen.de/tibet/Phayul/2012/Parteibosse-Bilder_30.1.html)